

Die Herkunft der Huaorani

Vor etwa 40.000 Jahren kamen Jägergruppen vom asiatischen Kontinent über die prähistorische Bering-Landbrücke zunächst nach Nordamerika. Um vor nachdrängenden Völkern auszuweichen, zogen sie immer weiter nach Süden, erreichten Südamerika und besiedelten vor ungefähr 12.000 Jahren den Amazonas-Urwald.

Die großen Wanderungen kamen zweifellos von der Atlantikküste Südamerikas, von der Karibik. Flüsse waren die natürlichen Verbindungswege. Ohne Unterlaß ums nackte Überleben kämpfend, blieben sie nicht lange seßhaft, sondern begaben sich immer wieder (auch aus anderen Gründen) auf Wanderung. Dank ihrer hohen Anpassungsfähigkeit gelangten sie im Lauf der Jahrhunderte vom mittleren Amazonas stromaufwärts bis zu den Quellflüssen dieses mächtigen Stromes, den sie so verehrten, in ihre jetzigen Wohngebiete,

Die ältesten Berichte von Augenzeugen der ersten Begegnungen mit den Huaorani sind mehrere hundert Jahre alt und stammen von Jesuiten, die in Begleitung der spanischen Eroberer auch zu den Quellgebieten des Amazonas vordrangen.

Eroberer, Goldsucher, Kautschuksammler, Sklavenjäger und auch Streitigkeiten untereinander zwangen sie wiederholt, andere Siedlungsgebiete aufzusuchen. Archäologische Funde in Flußnähe deuten darauf hin, daß diese Waldgebiete in früheren Zeiten in stärkerem Maße besiedelt waren als heute.

Durch jahrhundertelange Abgeschiedenheit der Menschen von der Außenwelt blieb ihre Sprache vollkommen rein von Fremdwörtern. Das westliche Amazonasbecken bildete bis in unsere Tage eine für die Forschung hoch interessante Sprachinsel. Nach neuen Erkenntnissen gehört die Sprache der Huaorani zur weiteren Aruak-Verwandtschaft und steht insbesondere der sogenannten Bora-Witoto-Gruppe nahe (W.Müller:Indianische Sprachen).